

Theater droht kein weiterer Spartenabbau

VA 28.04.19

Plauen – Der Grunbdlagenvertrag des Theaters Plauen-Zwickau wird über das Jahr 2020 hinweg fortgeschrieben. Darüber informierte Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer am Dienstag die Stadträte. Zwickau bekenne sich ebenfalls zur Fortführung des Theaters und das sei erst mal am Wichtigsten, fügte er an. Ein entsprechender Vertrag werde noch ausgearbeitet und liege im Frühjahr 2019 zur Beschlussfassung vor, so Oberdorfer zur „Zeitschiene“. Ausdrücklich wies er darauf hin, dass keine größeren Veränderungen vorgesehen sind – es mithin auch keine Spartenschließungen geben werde. Dessenungeachtet werde das Strukturgesetz von 2008 fortgeführt, was aber ohne Auswirkung auf das Ensemble bleiben werde. Der im Gesetz fixierte Abbau des Orchesters werde durch die Ruhestandsregelung aufgefangen.

Positiv wertete die Fortführung des Grundlagenvertrages auch CDU-Stadtrat Prof. Lutz Kowalzik. Dies

biete Planungssicherheit. Aus Sicht der CDU sei es allerdings erstrebenswert, die Deckungsquote von einem Prozent pro Jahr zu erhöhen. Kowalzik plädierte zugleich für eine Erweiterung des Kreises der Gesellschafter, was auf die Beteiligung der beiden Landkreise Zwickau und Vogtlandkreis an „ihren“ Theatern ziele.

Das sah SPD/Grünen-Fraktionschef Benjamin Zabel ähnlich. Die Verantwortung beider Landkreise bleibe auf der Tagesordnung. Außerdem werde künftig auch verstärkt über die Arbeitsbedingungen am Theater zu sprechen sein.

Sven Gerbeth, Fraktionschef FDP/Initiative mahnte wiederholt die Verantwortung des Freistaates an. Um das Einspielergebnis zu erhöhen, müsse das Theater vermutlich auch „Quotenbringer“ wie „Das weiße Rössl“ vermehrt anbieten.

Geradezu salomonisch beendete der OB die Diskussion: „Am Ende stimmt das Publikum ab.“ tp